

Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo



Schulinterner Lehrplan G9 – Sekundarstufe I

Evangelische Religionslehre

(Stand vom 21.10.2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
1.2 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	3
1.3 Voraussetzungen fachlicher Arbeit und konfessionelle Kooperation	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Jahrgangsstufe 5.....	7
2.1.2 Jahrgangsstufe 6.....	14
2.1.3 Jahrgangsstufe 7.....	21
2.1.4 Jahrgangsstufe 8.....	28
2.1.5 Jahrgangsstufe 9.....	35
2.1.6 Jahrgangsstufe 10.....	42
2.2 Leistungsbewertung:	53
3 Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW	54
3.1 Zuordnung der Bausteine in der Fachschaft evangelische Religionslehre	54
3.2 Exemplarisches UV Jahrgangsstufe 5: Woran glaube ich? Woran glaubst du?.....	56

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und fremden Kulturen sowie nachhaltiges Denken und Handeln sind wesentliche Anliegen unserer Schule. *In diesem Sinne wollen wir Orientierung in Bereichen geben, in denen junge Menschen ihren Standort in der Welt suchen.* (Präambel zum Schulprogramm, S.4)

Im Bereich des Religionsunterrichts geht es darum, die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für unser Handeln zu stellen und zu reflektieren. Der Unterricht befähigt zu persönlicher Entscheidung in Auseinandersetzung mit Konfessionen und Religionen, mit Weltanschauungen und Ideologien und fördert Verständnis und Toleranz gegenüber der Entscheidung anderer. Unsere Schülerinnen und Schüler werden motiviert zu verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft aus religiöser Motivation.

Am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium bieten wir Raum, Zeit und Anreize für soziales Engagement und soziales Verhalten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. Der Religionsunterricht kann einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Sozialkompetenz und zur Persönlichkeitsentwicklung leisten, indem er die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt und über ethische Orientierung hinaus die Auseinandersetzung mit dem biblisch christlichen Verständnis des Menschen in den Mittelpunkt stellt, und zwar *In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften (GG Art.7,3)*, d.h in Anbindung an das Evangelische Bekenntnis.

1.2 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Kooperation mit der Stiftung Eben Ezer bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Sozialkompetenz zu fördern. In Projekten und Praktika sowie in gemeinsamen Gottesdiensten mit behinderten Menschen erleben sie die Praxis diakonischen Engagements der Kirche.

Partnergemeinde der Schule ist St. Marien. Dort finden in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindepfarrer regelmäßig Schulgottesdienste statt - der Schuleingangsgottesdienst zu Beginn der 5. Klasse, ein Weihnachts- und ein Schuljahresabschlussgottesdienst, vorbereitet und durchgeführt von den Religionskursen der Mittelstufe oder der Ef (Einführungsphase der Sek. II)

Der Kontakt zur Lippischen Landeskirche wird durch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und am "Dialog Kirche und Schule" aufrecht erhalten.

1.3 Voraussetzungen fachlicher Arbeit und konfessionelle Kooperation

Die Schule verfügt über einen Religionsfachraum, in dem Bibeln, Fachbücher sowie digitale Medien zur Verfügung stehen. Am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium nehmen nur wenige Schülerinnen und Schüler nicht am Religionsunterricht teil. Melden sich Schüler "aus Gewissensgründen" ab, werden diese in den Klassen 5 bis 8 anderen Lerngruppen zugewiesen. In der Jahrgangsstufe 9 wird das Ersatzfach "Praktische Philosophie" angeboten.

Religionsunterricht am EKG findet in der Erprobungsstufe im Klassenverband statt (Evangelischer RU beim evangelischen Fachlehrer, Katholischer RU beim katholischen Fachlehrer). Mit Beginn der Mittelstufe wird das Fach konfessionell getrennt unterrichtet, als Angebot, Schülerinnen und Schülern die eigene evangelische bzw. katholische Identität bewusst zu machen. Schülerinnen und Schüler, die nicht konfessionell gebunden sind, haben die Möglichkeit, sich zum Evangelischen oder Katholischen RU anzumelden.

Evangelischer und Katholischer Religionsunterricht werden am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium in enger Zusammenarbeit erteilt. Es gibt gemeinsame Fachkonferenzen und Schulgottesdienste.

Beide Curricula weisen große Gemeinsamkeiten auf – unter Berücksichtigung der konfessionellen Profile, vor allem im Bereich der Ekklesiologie (Lehre von der Kirche). Soweit möglich, wurden die Verteilung und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben abgestimmt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die folgende Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wurde auf der Grundlage des Kernlehrplans von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern erstellt. Gemäß Fachkonferenzbeschluss sind die Verteilung der Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen sowie deren Reihenfolge für alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer verbindlich. Die Übersicht dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollen. In der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben werden zudem die themenspezifischen Inhaltsfeldverknüpfung sowie die Verknüpfung inhaltlicher Schwerpunkte ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben in einer Jahrgangsstufe folgen jeweils einem stufenspezifischen didaktischen Leitgedanken. Die Reihenfolge dieser Leitgedanken bildet die fachliche Progression bis zum Ende der Sekundarstufe I ab.

Der ausgewiesene Zeitbedarf bei den pro Jahrgangsstufe jeweils vier bis fünf Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die angepasst an die individuelle Unterrichtssituation über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Dieser Spielraum kann in jeder Jahrgangsstufe für ein weiteres optionales Unterrichtsvorhaben genutzt werden, das für die Umsetzung aller Kompetenzerwartungen nicht mehr erforderlich ist. Zudem sind Abweichungen im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Dem schulinternen Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre zur Umsetzung des Kernlehrplans G9 liegen folgende Leitgedanken zugrunde:

- Die Unterrichtsvorhaben verknüpfen jeweils mindestens zwei Inhaltsfelder bzw. inhaltliche Schwerpunkte des Kerncurriculums.
- Ausgangspunkt jedes Unterrichtsvorhabens sind Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler (=> Subjektorientierung des Kernlehrplans), auf die jeweils zentrale Inhalte bezogen werden.
- Jedes Schuljahr folgt einer inhaltlichen Leitlinie, die als altersgemäßer „roten Faden“ die Unterrichtsvorhaben verknüpft. Die Abfolge der Leitlinien in den Schuljahren verdeutlicht die Progression im Aufbau des Curriculums.

2.1.1 Jahrgangsstufe 5

Übersicht

Leitlinie: Orientierung gewinnen in der eigenen und fremden Religionen	
5.1	5.2
Leben in Gemeinschaft – Gemeinschaft gestalten IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott	Woran glaube ich? Woran glaubst du? IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
Gott, wer bist du? Eigene und fremde Erfahrungen mit Gott reflektieren: Gottesbilder in der Bibel entdecken IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt	Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Begegnung mit jüdischer, christlicher und muslimischer Glaubenspraxis IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Schulhalbjahr 5.1

<p>5.1: Unterrichtsvorhaben: Leben in Gemeinschaft – Gemeinschaft gestalten</p> <p>Den Startpunkt bildet die Frage nach der eigenen Identität – in der neuen Schule, in der neuen Klasse, in der Lerngruppe des gemeinsamen Religionsunterrichtes und darüber hinaus.</p>	
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1.1: Leben in Gemeinschaft</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p> <p>KLS: z.B. über Klassenregeln reflektieren, Streit schlichten; Einschulungsgottesdienst</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Hinweise zur Ausgestaltung</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine z. B. :</p> <p>Religionsbuch Bd. 1: Neue Ausgabe (Cornelsen), S. 8-21; 110-123.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1) • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35) 	<p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdecken von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung verknüpfen mit dem gemeinsamen Formulieren von Regeln des Respekts: Wie können wir gut miteinander umgehen, so dass sich jede/r in unserem RU zu Hause fühlt? <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
--	---

<p>5.2: Unterrichtsvorhaben: Gott, wer bist du? Eigene und fremde Erfahrungen mit Gott reflektieren: Gottesbilder in der Bibel entdecken</p> <p>Thema ist die Frage nach der eigenen Identität und dem individuellen Glauben – im Kontrast oder im Gleichklang mit anderen Glaubensvorstellungen innerhalb der Gruppe, einer Religionsgemeinschaft. Zentral ist dabei die Frage nach Gott. Dabei richtet sich der Blick auf die eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, die dann mit den Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen anderer Menschen in Beziehung gesetzt werden. Schwerpunkt sind dabei ausgewählte biblische Erzählungen, die Erfahrungen mit Gott thematisieren. Sie sind Anlass und orientierender Rahmen für die Auseinandersetzung mit Gottesbildern und dem Glauben an Gott.</p>	
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) 	

- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. Weihnachtsschulgottesdienst

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (K11)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K32)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Psalmbilder: Ps. 18,3; 31,4; 36,10; 47,3; ; 50,6; 84,12; 103,13; 139; Reich-Gottes-Gleichnisse
- diverse künstlerische Darstellungen von Gott im Religionsbuch Bd. 1: Neue Ausgabe (Cornelsen)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Mein Bild von Gott malen – Bilder vergleichen
- z.B. Abraham, Mose, ... malt ein Bild von Gott

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Schulhalbjahr 5.2

5.3: Unterrichtsvorhaben: Woran glaube ich? Woran glaubst du?

Ausgehend von Glaubensaussagen soll der Blick über das Christentum hinaus auf Feste und Rituale der eigenen Religion und anderer Glaubensüberzeugungen gerichtet werden. Dafür spielen religiöse bedeutsame Orte eine große Rolle und werden auf ihre Bedeutung für den Glauben innerhalb der drei großen monotheistischen Religionsgemeinschaften hin befragt.

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. „Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und fremden Kulturen“ (Leitziel Schulprogramm)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- christliche Tradition/christlichen Hintergrund der Feste reflektieren
- Säkulares und Religiöses unterscheiden, Unterschiede begründen
- Online Spezial: Religionen der Welt (interaktiver Wissenspool)
- Religionen-entdecken.de

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38) • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (K42) • erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K43) • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44) • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46) • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (K47) 	<ul style="list-style-type: none"> • Religionsbuch Bd. 1, S. 158-173 <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entdecken und respektieren von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>
---	---

5.4: Unterrichtsvorhaben: Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Begegnung mit jüdischer, christlicher und muslimischer Glaubenspraxis	
Inhaltsfelder: IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 6: Religion und Weltanschauung im Dialog	Inhaltliche Schwerpunkte: IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) 	

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. „Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und fremden Kulturen“ (Leitziel Schulprogramm)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K36)
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- christliche Tradition/christlichen Hintergrund der Feste reflektieren
- Säkulares und Religiöses unterscheiden, Unterschiede begründen
- Online Spezial: Religionen der Welt (interaktiver Wissenspool)
- Religionen-entdecken.de
- Religionsbuch Bd. 1, S. 158-173

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- entdecken und respektieren von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

2.1.2 Jahrgangsstufe 6

Übersicht

Leitlinie: Auseinandersetzung mit Bibel als Glaubensgrundlage der Christen und Maßstab verantwortlichen Handelns	
6.1	6.2
<p>Die Bibel – die Bibliothek der Christenheit</p> <p>IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p>	<p>Miteinander in Gottes Schöpfung – Sich selbst in der Schöpfung erfahren und Verantwortung für diese übernehmen</p> <p>IF 1.2: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>
<p>Christen sind Freunde Jesu – Wie Menschen damals und heute Jesus sehen</p> <p>IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Miteinander leben und glauben – Kirche und konfessionelle Vielfalt</p> <p>IF 1.1: Leben in Gemeinschaft</p> <p>IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>

Schulhalbjahr 6.1

6.1: Unterrichtsvorhaben: Die Bibel – die Bibliothek der Christenheit	
Inhaltsfelder: IF 5: Zugänge zur Bibel IF 2: Die Frage nach Gott	Inhaltliche Schwerpunkte: IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)• finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)• recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)• planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30)• beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31)• zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)• erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K34)	Hinweise zur Ausgestaltung Mögliche Unterrichtsbausteine z. B. : <ul style="list-style-type: none">• Religionsbuch Bd. 1: Neue Ausgabe (Cornelsen), S. 174-190,• Bibeln, Hörtexte, digitale Medien (z. B. Funde von Qumran, die Sprachen der Bibel). Didaktisch-methodische Hinweise: <ul style="list-style-type: none">• Zielgerichtet Texte in der Bibel finden• Biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) erschließen und einordnen

	<ul style="list-style-type: none"> • Fakultativ ein Lexikon zur Bibel erstellen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
--	---

6.2: Unterrichtsvorhaben: Christen sind Freunde Jesu – Wie Menschen damals und heute Jesus sehen	
Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Jesus, der Christus	IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt
IF 2: Die Frage nach Gott	IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 5: Zugänge zur Bibel	IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK2) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Hinweise zur Ausgestaltung
Die Schülerinnen und Schüler	Mögliche Unterrichtsbausteine z. B. :

<ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14) • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K15) • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (K16) • erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (K17) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18) • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33) 	<ul style="list-style-type: none"> • Religionsbuch Bd. 1: Neue Ausgabe (Cornelsen), S. 90-109, • Historische Landkarten z. Zt. Jesu • Aktuelle Karten Israels <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) erschließen und einordnen • Auf einer Landkarte die Lebens- und Wirkungsstationen Jesu nachweisen und erläutern • Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wiedergeben <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
--	---

Schuljahr 6.2

6.3: Unterrichtsvorhaben: Miteinander in Gottes Schöpfung – Sich selbst in der Schöpfung erfahren und Verantwortung für diese übernehmen

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
 IF 2: Die Frage nach Gott
 IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung
 IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
 IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B.: Leitziel Nachhaltigkeit (vgl. Energiewächter)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Hinweise zur Ausgestaltung

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (K3) • identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (K4) • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (K5) • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (K7) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33) 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine z. B. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religionsbuch Bd. 1: Neue Ausgabe (Cornelsen), S. 54-71, • Historische Landkarten z. Zt. Jesu • Aktuelle Karten Israels <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (historische Karten) erschließen und einordnen • Angeleitet künstlerische Darstellungen erschließen • Unterschiedliche Formen religiöser Sprache identifizieren • Bewusster Umgang mit Ressourcen innerhalb und außerhalb der Schule <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>
---	--

6.4: Unterrichtsvorhaben: Miteinander leben und glauben – Kirche und konfessionelle Vielfalt	
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1.1: Leben in Gemeinschaft</p> <p>IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p> <p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Kooperationspartnerschaft mit St. Marien Lemgo

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft (K20)
- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (K21)
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (K22)
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (K23)
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (K24)
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25)
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K27)

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine z. B. :

- Religionsbuch Bd. 1: Neue Ausgabe (Cornelsen), S. 154-157,

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Projekt (fakultativ): Besuch verschiedener Kirchen in Lemgo (Kirchenpädagogik)
- Angeleitet auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen recherchieren und sie adressatenbezogen weitergeben (z. B. Lemgoer Stadtplan mit kirchlichen Einrichtungen erstellen)

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

2.1.3 Jahrgangsstufe 7

Übersicht

Leitlinie: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt	
7.1: Unterrichtsvorhaben: Wunder und ihre Geschichte	
Inhaltsfelder: IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel	Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
7.2: Unterrichtsvorhaben: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und "Followern"	
Inhaltsfelder: IF 2: Die Frage nach Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in Alltag und Kultur	Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
7.3: Unterrichtsvorhaben: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit	
Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel	Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.2: Prophetischer Protest IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
7.4: Unterrichtsvorhaben: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere	
Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	Inhaltliche Schwerpunkte: 1.3: Diakonisches Handeln 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7: Leitlinie: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt	
7.1: Unterrichtsvorhaben: Wunder und ihre Geschichte	
<p>Zu Beginn des ersten Halbjahres in der Mittelstufe soll die Frage nach der Bedeutung von und dem Bedürfnis nach Wundern thematisiert werden. In diesem Unterrichtsvorhaben wird ausgehend vom eigenen Verständnis von Wundern nach der Botschaft und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Wundererzählungen zu fragen sein. In der Auseinandersetzung mit Erfahrungen und Deutungen von Wundern damals und heute werden Orientierungshilfen und Hoffnungsperspektiven aufgezeigt.</p>	
<hr/>	
Inhaltsfelder: IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel	Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ● ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9) ● vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11) ● deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen u. wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13) ● analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK9) ● beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13) 	
Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: z.B. Schulgottesdienste; Bezug zum Arbeitsschwerpunkt 6: "die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt [...] reflektieren" (Schulprogramm, S.43)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ● identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73) ● erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74) ● erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83) ● beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K96) ● setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und 	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> ● "Wunder geschehn" (Nena) in der Gegenwart und zur Zeit Jesu ● Wunderverständnis ● (Heilungs)wunder in den Medien ● (Heilungs)wunder im Neuen Testament, z.B. Mk.10, 46-53par.; Mt.14, 22-33 ● Praxis der Selig- und Heiligsprechung in der Katholischen Kirche (am Beispiel Lourdes) Religionsbuch Bd.2. Neue Ausgabe (Cornelsen), S.90-97. Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

Weltverständnis auseinander (K102)	<ul style="list-style-type: none"> ● z.B. zielgerichtet Texte in der Bibel finden ● z.B. mithilfe des synoptischen Vergleichs und des Storyboards die Aussageabsicht der Evangelisten erschließen und / oder ● in Rollenspielen Heilungserfahrungen nachvollziehen ● z.B. angeleitet künstlerische Darstellungen deuten <p>Zeitbedarf: ca. 12 - 14 Stunden</p>
------------------------------------	---

7.2: Unterrichtsvorhaben: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und "Followern"

Im Zentrum des Unterrichts sollen Menschen stehen, die als potentielle Vorbilder Orientierungshilfen für das Denken und Handeln, vor allem in persönlichen Entscheidungssituationen geben können. Die Schülerinnen und Schüler sollen angeleitet werden, sich kritisch mit der Bedeutung persönlicher Vorbilder/ "Blogger" und "Influencer" auseinandersetzen. Vorbildhaftes Verhalten auf der Grundlage biblisch christlicher Werte kann am Beispiel beeindruckender Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart präsentiert und diskutiert werden. Auch auf die "Helden des Alltags" sollte der Blick gelenkt werden - als unverzichtbare Hilfe bei der Identitätssuche.

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. "Auf den Spuren Engelbert Kaempfers"; Leitbild: Orientierung geben (Präambel, S. 4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens (K64)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Eigene Vorbilder: Stars, Idole, "Influencer", Helden des Alltags
- Beispiele für Menschen, die als vorbildhaft gelten, indem sie Mut machen, ihre Träume nicht aufgeben (Jesus unter den Menschen seiner Zeit, aber auch z.B. Mascha Kaleko, Martin Luther King, Malala Yousafzai)

Religionsbuch Bd.2 Neue Ausgabe (Cornelsen), S. 40-56; S.102-107.

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Erstellung von Collagen
- z.B. digitale Präsentation zu Vorbildern
- z.B. YouTube: "Blogger", "Influencer" erkunden

Zeitbedarf: ca.12-14 Stunden

7.3: Unterrichtsvorhaben: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

Schülerinnen und Schüler, die sich in der Mittelstufe mit ihrem Bild von der Welt auseinandersetzen, lenken ihren Blick zunehmend auf gesellschaftliche Verhältnisse. Dabei spielt die Frage nach dem, was gerecht bzw. ungerecht ist, eine zentrale Rolle. Der Einsatz für Gerechtigkeit aus biblischer Perspektive wird im 3. Unterrichtsvorhaben im Mittelpunkt stehen. Am Beispiel streitbarer Propheten (und Prophetinnen) des Alten Testaments, die im Namen Gottes auf Missstände verweisen und ihre Visionen der Zukunft verkünden, werden sowohl die Eigenart prophetischer Rede als auch die Kritik sozialer Ungerechtigkeit thematisiert. Die Frage nach möglichen "Propheten" und "Prophetinnen" heute und deren Kritik an unserem Umgang mit der Natur und unseren Mitgeschöpfen ist dabei konstitutiv.

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
 IF 3: Jesus, der Christus
 IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: Prophetischer Protest
 IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
 IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (SK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:
 z.B. Unterstützung von "Schule ohne Rassismus"; "Aktion Tagwerk"

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
 Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (K52)
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K53)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu (K83)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Können Menschen die Zukunft vorhersagen?
- Merkmale prophetischer Rede
- die Botschaft biblischer Propheten / Prophetinnen (Amos, Jeremia, Debora)
- Beispiele prophetischen Redens und Handelns in der Kirchengeschichte und Gegenwart (F. von Assisi, A. Schweitzer, ML King, G. Thunberg)
- Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt.20, 1-16)

Religionsbuch Bd.2. Neue Ausgabe (Cornelsen), S.76-89; S.102f.; S.126-141.

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. "Träume" von einer besseren Welt (Martin Luther King, G. Thunberg)
- z.B. prophetische Reden / Visionen entwickeln
- z.B. Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20, 1-16) aktualisieren
- z.B. Reden moderner Propheten (YouTube) auf sich wirken lassen und diskutieren

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

7.4: Unterrichtsvorhaben: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere

Die prophetische Sicht auf Missstände und der Einsatz für Gerechtigkeit lenken den Blick auf das Selbstverständnis der Kirche. *Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.* (Dietrich Bonhoeffer) In der Nachfolge Jesu setzen sich Christen von jeher für Schwächere und Hilfsbedürftige ein. In der Auseinandersetzung mit der Fragen "Wie hilft die Kirche?" und "Wie kann ich helfen?" sollten Schülerinnen und Schüler auch diakonische Einrichtungen vor Ort kennenlernen.

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

1.3: Diakonisches Handeln

3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Kooperation mit Eben Ezer, Kooperation mit St. Marien, Girls' and Boys' Day (8. Jahrgangsstufe)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (K55)
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K56)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was bedeutet eigentlich "Diakonie"?
- Diakonie als gelebter Glaube: Biblische Wurzeln
- Aufgaben der Diakonie heute: Diakonisches Engagement in den örtlichen Kirchengemeinden, diakonische Einrichtungen
- Wie ich mich engagieren kann

<ul style="list-style-type: none"> ● erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57) ● beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K63) ● erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74) ● erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83) ● unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85) ● beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (K93) 	<p>Religionsbuch Bd.2. Neue Ausgabe (Cornelsen), S. 108-115.</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● z.B. Auseinandersetzung mit dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter (Lk.10) und Mt.25, 31ff. ● z.B. Erstellung und Präsentation einer (digitalen) Übersicht der lokalen diakonischen Einrichtungen ● Führen eines Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von diakonischen Einrichtungen / mit Pfarrerinnen bzw. Pfarrern ● Besuch einer diakonischen Einrichtung <p>Zeitbedarf: ca. 12-14 Stunden</p>
--	--

2.1.4 Jahrgangsstufe 8

8.1: Unterrichtsvorhaben: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme

Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe befinden sich in einer Phase, in der sie sich „ihren Platz“ in der Welt, ihre Rolle in der Gesellschaft suchen. Gerade die Frage danach, was „gut genug“ für fremde und eigene Ansprüche ist, steht dabei im Fokus. Von dieser Erkenntnis ausgehend wird in diesem Unterrichtsvorhaben zentral nach dem Gottes- und Menschenbild der Reformation gefragt und nach der Relevanz der Erkenntnisse Martin Luthers für eine gelingende Selbstannahme heute.

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z. B. Zusammenarbeit mit unserer Partnergemeinde St. Marien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Grundzüge der Reformation
- Luthers zentrale Entdeckung – Gottes- und Menschenbild
- Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens
- Auszug aus den 95 Thesen
- Film: Luther

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65) • erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66) • deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80) • erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, (K86) • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, (K92) • erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). (K91) 	<ul style="list-style-type: none"> • Modellbau eines Klosters und der Wartburg <p>Religionsbuch Bd.2. Neue Ausgabe (Cornelsen), S.142-163.</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters • Kirchenräume entdecken und erleben <p>Zeitbedarf: 16-20 Stunden</p>
--	---

<p>8.2: Unterrichtsvorhaben: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</p> <p>Die Frage der Selbstannahme wird um die in der Pubertät wichtige Auseinandersetzung mit der Wirkung auf andere erweitert: d.h. es geht um den Zusammenhang von Selbstannahme und Partnerschaft. Ausgehend von eigenen Erwartungen an das eigene und das andere Geschlecht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit biblischen Bildern von Männern und Frauen auseinander. Diese unterschiedlichen Partnerschaftskonzepte können zur Klärung der eigenen Rolle beitragen.</p> <p>IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen</p> <p>IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche
--

<p>Konsequenzen, (SK15)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p> <p>z. B. Girls` Day und Boys` Day</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (K48) • beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, (K49) • unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, (K50) • beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, (K51) • erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (K58) • beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, (K59) • setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, (K60) 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Männer- und Frauenbilder • biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar) • Erwartungen der SuS an eine Partnerin bzw. an einen Partner und an Partnerschaft • Sexualität und Partnerschaft • Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft • Umgang mit enttäuschten Erwartungen <p>Religionsbuch Bd.2. Neue Ausgabe (Cornelsen), S.58-73</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Erarbeitung biblischer Texte • z.B. Geschlechterrollen in youtube-Clips • z.B. Kooperation mit Pro Familia, Lions Quest, ... <p>Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden</p>

<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64) • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65) • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70) • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (K113) 	
--	--

<p>8.3 Unterrichtsvorhaben: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote</p>
<p>In ihrem Bedürfnis nach Zugehörigkeit finden Jugendliche nicht zuletzt durch die fortschreitend digitale Lebenswelt ein kaum zu überblickendes Angebot an weltanschaulichen Strömungen und Gruppierungen vor. Ziel des Unterrichtsvorhabens ist es, auf diesem „Markt der religiösen Angebote“ eine grundlegende Orientierung über die Ausrichtung verschiedener religiöser Gruppierungen sowie über deren mögliche Gefahren zu vermitteln.</p>
<p>IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p> <p>IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)

- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z. B. Befähigung zur persönlichen Entscheidung in Auseinandersetzung mit Religionen, Weltanschauungen und Ideologien (Seite 43)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (K111)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Erkundung religiöser Angebote
- Merkmale religiöser Gemeinschaften
- Kriterien der Orientierung auf dem Markt religiöser Angebote: Wem kann ich vertrauen?
- Religiös begründete Freiheit und Unfreiheit
- „Sektencheck“
- Kurzfilme zu verschiedenen Sekten

Religionsbuch Bd.2 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.126-141.

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern)
- z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung
- z.B. Einladung eines landeskirchlichen Weltanschauungs- und Sektenbeauftragten

	Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden
--	-------------------------------------

8.4 Unterrichtsvorhaben: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand

Im Rahmen religiöser Orientierung wird nun die christliche Tradition konkreter in den Fokus genommen. Die Rede Jesu vom Reich Gottes stellte und stellt diejenigen, die sie hören, immer wieder vor die Frage, welche Bedeutung Hoffnung für das Leben und das eigene Verhalten haben kann. Konkret geht es um die Frage nach der Rolle von Utopien für das eigene Selbstverständnis und das gesellschaftliche Zusammenleben. Dabei geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit möglichen Bedeutungen der Rede Jesu vom Reich Gottes im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer Realisierung.

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:

z.B. Fragen nach der Deutung der Welt, nach Sinn und Wert des Lebens (Seite 43)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, (K75)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (K82)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, (K97)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (K102)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gesellschaftliche Utopien
- Reich Gottes-Gleichnisse
- Bergpredigt
- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Methoden der historisch-kritischen Exegese
- z.B. Bibliodrama oder Bibliolog

Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden

2.1.5 Jahrgangsstufe 9

9.1 Unterrichtsvorhaben: Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer

Mit der Frage nach einer möglichen christlichen Jenseitshoffnung wird die Endlichkeit des Lebens zum Thema. Abschied und Tod, der Umgang mit Verlust und Trauer sind für Jugendliche wesentliche Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, wenn Erwachsenwerden gelingen soll. Das Unterrichtsvorhaben zeigt Möglichkeiten und Wege des Umgangs mit Tod, Trauer und Verlust auf. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Ängsten sowie christlichen und säkularen Angeboten der Bewältigung. Dazu gehört, sich über kirchliche und weltliche Angebote und Arbeitsweisen in diesem Bereich zu informieren und die dahinterliegenden Motivationen zu analysieren.

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:

z.B. Krisen- und Beratungsteam

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer

- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, (K122)
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)
- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. (K84)

- Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten
- Besuch von Lemgoer Friedhöfen
- Trauerarbeit
- Hospizarbeit
- Suizid
- Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende)
- Bestattungskultur im Wandel

Religionsbuch Bd.2 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.102-109

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Besuch eines Friedhofes, eines Bestattungsunternehmens
- z.B. Einladung des ambulanten Hospizdienstes in Lemgo
- z.B. „The Bucket List“ (die Löffelliste) anschauen
- z.B. Besuch eines virtuellen Friedhofs

Zeitbedarf: ca. 12-14 Stunden

9.2 Unterrichtsvorhaben: Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Durch die Beschäftigung mit dem Welt- und Menschenbild in den großen asiatischen Religionen ist die Frage nach einem Zusammenhang von Tun und Ergehen in den Blick geraten, der über die Spanne eines Menschenlebens hinausreicht. Dieser Frage wird nun systematischer nachgegangen durch eine Erschließung zentraler christlicher Vorstellungen vom Leben nach dem Tod, die in der Osterbotschaft ihren Ausgangspunkt haben. Dabei werden auch Gerichtsvorstellungen thematisiert und ihre ethischen Implikationen im Vergleich zu Kreis- bzw. Stufenvorstellungen irdischer Existenz.

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

<p>IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer</p> <p>IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p> <p>z.B. Frage nach Gott, der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens (Seite 43)</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung, (K78)</p> <p>erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, (K79)</p> <p>deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)</p> <p>vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81)</p> <p>beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K84)</p> <p>beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108)</p>	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung und Vergleich von Jenseitsvorstellungen • Ostererzählungen • Gerichtsvorstellungen • Himmel, Hölle, Fegefeuer (in der Kunst) vs. Rad der Wiedergeburten • Tun-Ergehen-Zusammenhang <p>Religionsbuch Bd.2 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.110-121.</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Methoden der Bildanalyse

<p>beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (K114)</p> <p>vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)</p> <p>erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124)</p> <p>deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)</p> <p>setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Kooperation mit dem Fach Kunst: Jenseits- und Gerichtsbilder • z.B. Besuch einer thematisch passenden Kunstaussstellung • z.B. einen Ostergarten vorbereiten <p>Zeitbedarf: ca.12 Stunden</p>
--	---

9.3 Unterrichtsvorhaben: Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus

Im Anschluss an die ethische Grundorientierung entfaltet dieses Unterrichtsvorhaben – wiederum auf einem entwicklungsangemessenen abstrahierenden Niveau – die Verknüpfung von Welt- und Menschenbild und die entsprechenden Konsequenzen für eine religiös bestimmte Lebensführung in den großen asiatischen Religionen. Dabei liegt der Ansatz- und Schwerpunkt auf der Stifterreligion des Buddhismus, die in den westlichen Kulturen eine breitere Rezeption erfährt als die Geburtsreligion des Hinduismus als historische Wurzel. Leitend ist die Frage nach einer Lebensführung, die auf den Grundeinsichten des Gautama fußt und die auch für Menschen in der westlichen Kultur offenbar eine attraktive konkurrierende Orientierung darstellt.

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13),

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. Befähigung zur persönlichen Entscheidung in Auseinandersetzung mit Religionen und Förderung von Toleranz gegenüber der Entscheidung anderer (Seite 43)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K107)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. (K124)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Buddhas religiöse Entdeckung und seine Schlussfolgerungen
- Vergleich von Buddhismus und Hinduismus
- „Westlicher Buddhismus“
- Rad des Lebens
- Rolle des Buddhismus / Hinduismus in asiatischen Ländern
-

Religionsbuch Bd.3 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.130-143.

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Gruppenarbeiten mit Präsentationen und Feedbackübungen
- z.B. selbstständige Recherchen zu buddhistischen Gruppierungen in Deutschland mit Quellenevaluation
- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Praktische Philosophie im Bereich Religionskunde
- z.B. Besuch einer örtlichen buddhistischen oder ggf. hinduistischen Gemeinschaft

	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Exkursion zum Hindi Tempel in Hamm • z.B. Film „Gandhi“ <p>Zeitbedarf: ca. 10-12 Stunden</p>
--	---

9.4 Unterrichtsvorhaben: Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition

Die Beschäftigung mit der Frage einer möglichen Bewältigung von Leiderfahrungen wird fortgesetzt durch den Blick auf die eigene christliche Tradition und ihre Wurzeln im Judentum. Dabei gerät im Vergleich zu Buddhismus und Hinduismus zentral die Gottesfrage in den Blick, wie sie in den biblischen Schriften in unterschiedlicher Weise eindrücklich formuliert ist. In ersten Ansätzen wird so eine theologische Deutung des Kreuzestodes Jesu erschließbar.

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:

z.B. Frage nach Gott, Sinn und Wert (Seite 43)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Konkrete Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, (K76)</p> <p>erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, (K77)</p> <p>unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)</p> <p>bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)</p> <p>unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67)</p> <p>identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68)</p> <p>identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69)</p> <p>erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71)</p> <p>erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72)</p> <p>vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. (K106)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leiderfahrungen und Gottesbild • Hiob, Psalmen, Prediger • Kreuzestheologie • Notfalltelefon – institutionalisierter Umgang mit Krisen <p>Religionsbuch Bd.3 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.26-43.</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. textproduktive und erfahrungsorientierte Erschließungsformen biblischer Texte • z.B. Erstellen von Videoarbeiten zu einzelnen Bibelstellen • z.B. Einladung einer Notfallseelsorgerin bzw. eines Notfallseelsorgers <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
---	---

2.1.6 Jahrgangsstufe 10

<p>10.1 Unterrichtsvorhaben 1: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen</p> <p>Das Unterrichtsvorhaben knüpft an die Auseinandersetzung mit religiösen Angeboten (Sekten) in Jahrgangsstufe 8 an, die von ihrem Schriftverständnis her typischerweise eine Nähe zu einem fundamentalistisch orientierten Christentum aufweisen. Dabei werden Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu fundamentalistischen Strömungen im Islam und in anderen Religionen erkundet und die jeweilige gesellschaftliche Bedeutung reflektiert.</p>	
<p>IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft</p> <p>IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p> <p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p> <p>z.B. Befähigung zur persönlichen Entscheidung in Auseinandersetzung mit Religionen, Weltanschauungen und Ideologien (Seite 43)</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faszination Fundamentalismus – die Faszination der einfachen Antworten • Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte • Verbindung Religion – Gesellschaft – Fundamentalismus

beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)

unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)

vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen, (K101)

erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103)

bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104)

erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110)

erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112)

beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)

beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115)

unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)

erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)

erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (K121)

erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)

- Fundamentalismus und Gewalt
- Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen
- Möglichkeiten antifundamentalistischen Engagements

Religionsbuch Bd.3 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.168-189 in Auszügen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen
- z.B. Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten
- z.B. untersuchen des digitalen Auftritts verschiedener Gruppierungen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

10.2 Unterrichtsvorhaben: Anpassung oder Widerstand? Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Nachdem am Beispiel des Fundamentalismus der Zusammenhang von Religion und Politik in den Blick genommen wurde, liegt der Schwerpunkt nun auf dem generellen Verhältnis von evangelischem Christentum und Staat. Das geschieht exemplarisch am Beispiel kirchlicher Entwicklung unter den Bedingungen deutscher totalitärer Regimes während des 20. Jahrhunderts. Obligatorisch ist dabei die Beschäftigung mit dem Aspekt Kirche im Nationalsozialismus, diese Perspektive lässt sich ergänzen durch einen Vergleich mit der Rolle der evangelischen Kirche in der DDR.

IF 1. 2: prophetischer Protest

IF 2. 1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 4. 3: Kirche in totalitären Systemen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:

z.B. Beteiligung an der Gedenkveranstaltung der Stadt Lemgo „Erinnern für die Zukunft“ (Schulcurriculum S.44); Klassenfahrt nach Berlin (Gedenkstätten)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kirche im Nationalsozialismus
 - Kirchenpolitik im NS-Regime
 - Deutsche Christen und Bekennende Kirche
 - Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust

<p>erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)</p> <p>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)</p> <p>beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)</p> <p>identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, (K88)</p> <p>beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, (K89)</p> <p>erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945, (K90)</p> <p>erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94)</p> <p>erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. (K95)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Biographien von Menschen christlichen Glaubens im Widerstand • Kirche in der DDR <ul style="list-style-type: none"> • „Kirchenpolitik“ in der DDR • Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR • Rolle der Kirche in der Wendezeit <p>Religionsbuch Bd.3 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.144-167</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte • Vorbereitung auf den Besuch an der Gedenkfeier zum 9. November 1938 • Virtuelle Gänge durch Gedenkorte • z.B. Vorbereitung und Rückblick „Berlinfahrt“ <p>Zeitbedarf: ca. 12-14 Stunden</p>
---	---

10.3 Unterrichtsvorhaben: Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart

Nach der exemplarischen Thematisierung des historischen Verhältnisses von Kirche bzw. evangelischem Christentum und Staat erfolgt nun eine eher systematische Betrachtungsweise an einem exemplarischen Gegenwartsproblem, z.B. dem Kirchenasyl, Vertreibung und Flucht. Die Frage nach christlich begründeter individueller Verantwortung wird so zur Frage nach der institutionellen Verantwortung der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden. Damit gerät sowohl der Mehrwert von Kirche als Institution in den Blick als auch das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in einem säkularen Staat.

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)

beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (K56)

erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K57)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Konkrete Beispiele für den Streit um Kirchenasyl
- Kirchenasyl im Laufe der Geschichte
- Biblische Legitimationen für Kirchenasyl
- Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie
- Auszüge aus Biographien
- Dokumentationen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

<p>erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61)</p> <p>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)</p> <p>beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (K63)</p> <p>beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)</p> <p>erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94)</p> <p>setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik • z.B. Einladen von Migrationshelfern und Betroffenen • z.B. Statistiken im www untersuchen <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>
--	--

<p>10.4 Unterrichtsvorhaben: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege</p> <p>Entwicklungsmäßig richtet sich das Interesse von Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe I besonders darauf, bei sich selbst und bei anderen gesellschaftliche Prägungen wahrzunehmen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Können naturwissenschaftliche Erkenntnisse biblische Texte ersetzen? Im Zentrum soll die Frage stehen, wie man aus naturwissenschaftlicher Sicht nach Wahrheit sucht und welche Veränderungen es in den Weltbildern gegeben hat. Hierzu werden die Schöpfungstexte des Buches Genesis untersucht und gedeutet.</p> <p>IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <p>IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p> <p>IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>
--

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71)
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72)
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K96)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Streit um die Weltentstehung
- Kreationismus
- Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege
- Konkurrierende Wahrheitskonzepte
- Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik

Religionsbuch Bd.3 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.62-81

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Kooperation mit den Fächern Erdkunde und Biologie
- z.B. digitale Welten in Computerspielen evaluieren

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

<p>unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)</p> <p>erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103)</p> <p>bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104)</p> <p>unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K117)</p>	
--	--

10.5 Unterrichtsvorhaben: Spaß um jeden Preis? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe sind zunehmend in der Lage, von konkreten ethischen Entscheidungssituationen zu abstrahieren und nach Grundlagen und Prinzipien einer verantwortbaren Lebensführung zu fragen. Das Unterrichtsvorhaben greift diese natürliche Fragehaltung auf und entfaltet mögliche Antworten in der Spannbreite zwischen hedonistischen und altruistischen Orientierungen, indem – ausgerichtet an den Basiskonzepten Freiheit und Verantwortung - Begründungs- und Folgezusammenhänge in den Blick genommen werden.

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)

<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9) 	
Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum: z.B. Kooperation mit der Stiftung „Eben-Ezer“ (Schulcurriculum S.44), Berufsorientierungspraktika	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66) • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70) • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82) 	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Unfreiheit • Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit • Vorstellungen vom „guten Leben“ • Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe) • Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung • Erfahrungsberichte über das Miteinander am Arbeitsplatz (Praktikum) Religionsbuch Bd.3 Neue Ausgabe (Cornelsen), S.82-101 Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Einübung eines Modells ethischer Urteilsbildung • z.B. ethische Positionserkundung in der Klasse per Abstimmungsapp • z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Praktische Philosophie in Bezug auf ethische Grundorientierungen • z.B. Einladung eines außerschulischen Experten zu einem aktuellen ethischen Konfliktthema • Interaktion in digitaler Kommunikation (z.B. Videokonferenzen) Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

10.6 Unterrichtsvorhaben: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

Die SchülerInnen dieser Altersstufe sind zunehmend in der Lage, von konkreten ethischen Entscheidungssituationen zu abstrahieren und nach Grundlagen und Prinzipien einer verantwortbaren Lebensführung zu fragen. Das Unterrichtsvorhaben greift diese natürliche Fragehaltung auf und entfaltet mögliche Antworten in der Spannweite zwischen hedonistischen und altruistischen Orientierungen, indem – ausgerichtet an den Basiskonzepten Freiheit und Verantwortung - Begründungs- und Folgezusammenhänge in den Blick genommen werden.

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9)

Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:

z.B.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Freiheit und Unfreiheit
- Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit
- Vorstellungen vom „guten Leben“
- Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe)
- Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung

- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Einübung eines Modells ethischer Urteilsbildung
- z.B. ethische Positionserkundung in der Klasse per Abstimmungsapp
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Praktische Philosophie in Bezug auf ethische Grundorientierungen
- z.B. Einladung eines außerschulischen Experten zu einem aktuellen ethischen Konfliktthema

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

2.2 Leistungsbewertung:

- Mündliche Mitarbeit
- Mappenführung
- Kurze schriftliche Tests
- Hausaufgaben
- Projekte

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

3 Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW

3.1 Zuordnung der Bausteine in der Fachschaft evangelische Religionslehre

Kompetenz	Umsetzung	Halb-jahr	Unterrichtsvorhaben
MKR 2.1 Informations-recherche MKR 2.2 Informationsauswertung	Angeleitete Informationsrecherche, auch in webbasierten Medien, zu religiös relevanten Themen und deren adressatenbezogene Weitergabe	5.2	<ul style="list-style-type: none"> • Woran glaube ich? Woran glaubst du? • Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Begegnungen mit jüdischer, christlicher und muslimischer Glaubenspraxis
		6.1	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel - die Bibliothek der Christenheit
		6.2	<ul style="list-style-type: none"> • Miteinander in Gottes Schöpfung, sich selbst in der Schöpfung erfahren und Verantwortung für diese übernehmen
		6.2	<ul style="list-style-type: none"> • Miteinander leben und glauben – Kirche und konfessionelle Vielfalt
MKR 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation	Adressatengerechte Planung, Gestaltung und Präsentation fachbezogener Medienprodukte und Nutzung von Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens	5.1	<ul style="list-style-type: none"> • Gott, wer bist du? Eigene und fremde Erfahrungen mit Gott reflektieren: Gottesbilder in der Bibel entdecken
		5.2	<ul style="list-style-type: none"> • Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Begegnungen mit jüdischer, christlicher und muslimischer Glaubenspraxis
		6.1	<ul style="list-style-type: none"> • Christen sind Freunde Jesu - Wie Menschen damals und heute Jesus sehen
		6.2	<ul style="list-style-type: none"> • Miteinander in Gottes Schöpfung - Sich selbst in der Schöpfung erfahren und Verantwortung für diese übernehmen
MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation	Beschreibung gemeinschaftsförderlichen und gemeinschaftshinderlichen Verhaltens für konkrete Situationen aus der Lebenswelt der SuS, auch im	5.1	<ul style="list-style-type: none"> • Leben in Gemeinschaft – Gemeinschaft gestalten

Kompetenz	Umsetzung	Halb- jahr	Unterrichtsvorhaben
in der Gesellschaft	Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien		

3.2 Exemplarisches UV Jahrgangsstufe 5: Woran glaube ich? Woran glaubst du?

Allgemeine Informationen	
Unterrichtsvorhaben	Woran glaube ich, woran glaubst du?
Titel	Recherche zu jüdischen, christlichen und muslimischen Festen
Fach	Evangelische Religionslehre
Jahrgangsstufe	5
Ziele und Kompetenzen	<p>SuS nutzen iPads und/ oder Smartphones.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen recherchieren • Rechercheergebnisse adressatenbezogen weitergeben.
Lehrplanbezug	<p>Inhaltsfeld 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens</p> <p>Inhaltsfeld 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>
Zeitlicher Bedarf	eine Doppelstunde
Material	iPad oder/und eigene Smartphones

Ablaufplan

Zeit	Beschreibung	Material
10'	Einstieg: Schüler Vorwissen ermitteln (bekannte religiöse Feste im Judentum, Christentum und Islam)	Tafel, OHP
5'	Aufgabenstellung: „Informiert euch in PA über Ursprung, Bedeutung und Ablauf eines der Feste“ (siehe Tafel); Zuordnung erfolgt per Los	
30'	Schülerrecherche mit iPad oder Smartphone	iPad, Smartphone
30'	Erstellen eines Infoplakates	iPad, Papier, Stifte

15'	Präsentation einzelner Ergebnisse	Infoplakate
-----	-----------------------------------	-------------

Überprüfung der erworbenen Kompetenzen

- die Überprüfung der Kompetenzen erfolgt durch

a. Feedback und Auswertung der Präsentation

b. Bewertung der Plakate